

Gut zu wissen = Bon à savoir

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **110 (2015)**

Heft 4: **Die Museen der Schweiz = Les musées de Suisse**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE

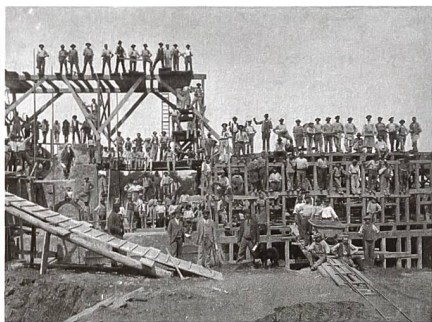
Enquête représentative

Trois quarts environ des Suisses considèrent que les monuments historiques contribuent à forger l'attachement au lieu auquel ils se sentent appartenir. C'est ce que confirme une enquête représentative commandée par l'Office fédéral de la culture (OFC) en rapport avec les Journées européennes du patrimoine. Le point du questionnaire qui recueille la plus grande adhésion est celui ayant trait à l'importance sociale des monuments et au fait que ceux-ci incarnent l'histoire d'un pays ou d'un lieu.

A la question ouverte de savoir quel monument historique doit absolument encore exister dans 100 ans en Suisse, les personnes interrogées ont donné des réponses très diverses. Si certains monuments historiques – très connus – sont régulièrement cités, on recense aussi de nombreux monuments plus personnels ou moins remarquables. Le pont de la Chapelle à Lucerne est le monument historique le plus cité, suivi du Palais fédéral à Berne et du château de Chillon.

→ www.bak.admin.ch

Eduard Müller © Schweiz. Nationalmuseum



LANDESMUSEUM ZÜRICH

Arbeit. Fotografien 1860–2015

Vom Milchmann über die Spinnerin bis zum hypermodernen Google-Büro: Die Lohnarbeit hat sich in den zurückliegenden 150 Jahren enorm verändert. Die neue Ausstellung im Landesmuseum Zürich «Arbeit. Fotografien 1860–2015» zeigt Arbeitswelten im Wandel der Zeit. Eine beachtliche Auswahl historischer Fotografien aus neuen Beständen des Museums dokumentiert dies eindrücklich.

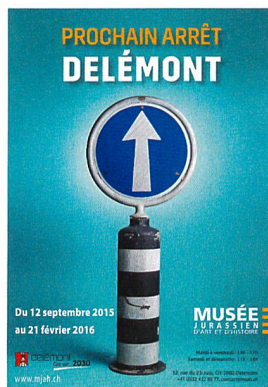
→ www.landesmuseum.ch, bis am 3. Januar 2016

SOGLIO (GR) IM BERGELL

Das schönste Dorf der Schweiz

In einer von der *Schweizer Illustrierten*, *L'illustré*, SRF, RTS und RSI lancierten Wahl wurde das schönste Dorf der Schweiz 2015 gesucht. In einem Kopf-an-Kopf Rennen konnte sich Soglio, das idyllisch gelegene Bergdorf im unteren Bergell (Wakkerpreis 2015 des Schweizer Heimatschutzes) gegen Guarda (Wakkerpreis 1975) durchsetzen.

→ www.dasschoenstedorf.ch



EXPOSITION

Prochain arrêt Delémont

Au cours des siècles, les problèmes urbains ont évolué, de même que les réponses apportées. A travers l'exemple de Delémont et de sa transformation, l'exposition «Prochain arrêt Delémont» au Musée jurassien d'art et d'histoire se propose d'éclairer les choix et les visions des époques qui ont marqué le visage de la ville.

Les grandes étapes qui ont façonné Delémont sont présentées, du 1^{er} siècle jusqu'à nos jours, avec les projets envisagés pour les 20 prochaines années. Pour chaque période, une interrogation est mise en relief pour comprendre les enjeux du moment. Des projets abandonnés ont été réalisés sur des photomontages. Le nouveau Plan directeur communal (PDCom), réalisé par le Service UETP, est également présenté au public dans ce cadre-là.

En 2006, Patrimoine suisse a rendu hommage aux prestations de la Ville de Delémont par l'attribution du Prix Wakker.

→ Exposition jusqu'au 21 février 2016 au Musée jurassien d'art et d'histoire à Delémont

AUSSTELLUNG «FILMBAU»

Architektur im bewegten Bild



Das SAM Schweizerisches Architekturmuseum präsentiert bis am 28. Februar 2016 die Ausstellung «Filmbau: Schweizer Architektur im bewegten Bild». Diese lädt auf eine Spurensuche nach bewegten Bildern der Schweizer Baukultur ein: In Fortsetzung einer 2012 initiierten Ausstellungsreihe, die sich mit den unterschiedlichen Vermittlungsmedien von Architektur auseinandersetzt, wird nach Fotografie und Text nun der Film beleuchtet. Dieser wird als ein breites Spektrum bewegter Bilddokumente interpretiert. Berücksichtigt werden sowohl unterschiedliche Techniken als auch filmische Gattungen, die Schweizer Architektur dokumentarisch abbilden – von klassischen Architekturdokumentarfilmen bis zu Handy- und Immobilienwerbefilmen. Auch der Begriff der Architektur wird weit gefasst: Filmische Annäherungen an realisierte oder geplante Gebäude, Infrastrukturbauten und Stadtlanschaften stehen gleichermassen im Fokus. Bild: Dokumentarfilm «Traumhäuser – Tessiner Architekten».

→ www.sam-basel.org

RAUMENTWICKLUNG

Konzept Windenergie

Das gewachsene Interesse an Windenergie wirft Fragen bei der Planung von Windenergieanlagen auf. Das Konzept Windenergie legt hierfür die Rahmenbedingungen des Bundes fest. Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) gibt den Entwurf des Konzepts in die Anhörung. Sie dauert bis zum 29. Januar 2016. Der Bundesrat wird anschliessend die bereinigte Fassung des Konzepts verabschieden.

→ www.are.admin.ch

ZUM ABSCHLUSS DES SCHOGGITALERVERKAUFS 2004

Ein neuer Crot für San Romerio

Crot werden die für die Schweiz einzigartigen, im Puschlav aber weit verbreiteten Kragkuppelbauten genannt. Kunstvoll aus dicken zweischaligen Trockenmauern aufgebaut, wurden sie früher hauptsächlich als Kühl- und Käsekeller genutzt. Viele sind heute zerfallen, andere dienen nur noch als pittoreske Schaustücke.

Gino Bongulielmi Alpwirtschaft San Romerio bei Viano, Gemeinde Brusio, ist einer der letzten Betriebe, denen die Crot immer noch als Kühlräume dienen. Auf einer Höhe von 1793 m ü. M. an der Via Valtellina gelegen, versorgt sich die Siedlung selbst mit Solarstrom, Brennholz und Wasser. 6 °C kaltes, stetig durchfliessendes Quellwasser kühlt auch zwei nebeneinander gebaute Crot, in denen eine konstante Lufttemperatur von 8 bis 9 °C herrscht – selbst im Sommer 2015!

Einer der beiden Crot war allerdings seit Jahren einsturzgefährdet. Mauersteine waren zerbröckelt, das Gewölbe deformiert und in Schiefelage geraten. Im Rahmen der Massnahmen am Kulturweg Via Valtellina (vgl. *Heimatschutz/Patrimoine* 2/2014, S. 38) konnte 2009 ein Beitrag von 10 000 Franken aus dem Talerverkauf 2004 von Schweizer Heimatschutz und Pro Natura gesprochen werden, um seine Wiederherstellung zu unterstützen.

Mit Ausdauer zum Erfolg

Die Wiederherstellung dauerte fast vier Jahre und musste neben den normalen



Im Vordergrund der perfekt wiederhergestellte Crot, rechts dahinter sein älterer Zwillings, im Mittelgrund der Halbkreis der Alpgebäude mit dem Wirtshaus rechts und im Hintergrund die 1106 erstmals erwähnte, romanische Wallfahrtskirche San Romerio.

Au premier plan: le crot restauré dans les règles de l'art, derrière à droite: son alter ego plus ancien, plus en arrière: l'alpage avec l'auberge de montagne à droite et à l'arrière-plan: l'église romane de San Romerio, évoquée pour la première fois en 1106.

Sommerarbeiten besorgt werden. Die Alp ist nur während der schneefreien Saison erreichbar, und geeignete Steine mussten zuerst in den umliegenden Wäldern gesucht, zum Bauplatz geschleift und getrölt und schliesslich auf die passende Grösse gespalten werden.

Daneben stellten sich zahlreiche unvorhergesehene Schwierigkeiten ein. Das zuerst beigezogene Bauunternehmen versagte. Das Fundament der Rückseite erwies sich als instabil. Die Winter waren länger, die Sommer nasser als gewohnt. Der exponierte Zugang zur Alp musste 2011 saniert werden, und im Winter 2013/14 stürzte noch die Zufahrtsstrasse von Viano ab. Trotzdem ist der neue Crot sehr gut gelungen und wirkt robust und fachgerecht ausgeführt. Am 24. November 2014 wurde die Kuppel endlich mit ihrem Aufsatz gekrönt.

Cornel Doswald, Fachexperte für historische Verkehrswege

→ www.viavaltellina.ch, www.sanromerio.ch

NOUVEAU CROT À SAN ROMERIO

Le terme «crot» désigne une cabane en pierre sèche, en forme d'igloo, unique en Suisse, mais très répandue dans le Val Poschiavo, qui servait à l'origine de cave ou de cave à fromage. La famille Bongulielmi qui garde l'alpage San Romerio, près de Viano, sur la commune de Brusio, à 1793 m d'altitude, sur la Via Valtellina, continue d'utiliser ses deux crots dont la température reste constante (8 à 9 °C) même par des étés caniculaires. L'un des deux crots de l'alpage était en voie d'effondrement. Sa rénovation a pu bénéficier d'une contribution de 10 000 francs à la restauration de la Via Valtellina, prise sur les recettes de l'Ecu d'or 2004 consacrées aux voies historiques. En raison de divers aléas, les travaux ont duré quatre ans et se sont achevés le 24 novembre 2014. Le crot rénové dans les règles de l'art est redevenu fonctionnel!

